

## Kölner Netzwerk für Suizidprävention „überLEBENswert“

Am 09. September 2020, einen Tag vor dem Welttag der Suizidprävention, hat sich das Kölner Netzwerk für Suizidprävention „überLEBENswert“ im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Kölner Netzwerk für Suizidprävention „überLEBENswert“ wurde 2019 gegründet und ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Organisationen und Experten aus Köln und Umgebung, die in den Bereichen seelische Gesundheit, Psychiatrie, Krisenhilfe, Weiterbildung sowie psychologische und psychiatrische Versorgung/Betreuung tätig sind. Das Ziel besteht darin, Menschen in psychischen Krisen und mit psychischen Erkrankungen und insbesondere in suizidalen Krisen zu unterstützen. Unter [www.ueberlebenswert.de](http://www.ueberlebenswert.de) werden allgemeine Informationen sowie Hilfsangebote und Kontakte aufgeführt, um Betroffene, Angehörige, Berufsgruppen sowie die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, wohin man sich wenden kann und wie man mit Suizidalität angemessen umgeht. Zudem soll durch Aufklärung die Entstigmatisierung der Thematik Suizid und Suizidalität vorangetrieben werden.

Suizidalität ist ein Phänomen, das auch unter Fachleuten aus psychosozialen, medizinischen und therapeutischen Arbeitsfeldern Sprachlosigkeit auslöst, so die Erfahrung der Initiatorin des Kölner Netzwerks. Nach einem Suizid im nahen Umfeld führte diese Erfahrung, sowie die Erkenntnis, dass Hilfsangebote in Köln unzureichend und mitunter schwer zugänglich sind, zu dem Entschluss, ein Netzwerk analog zu bereits bestehenden Netzwerken in anderen Städten zu gründen und einen Beitrag zur Verbesserung der Hilfsangebote in Köln und den Zugangsmöglichkeiten zu leisten. Mit Unterstützung von Prof. Dr. Barbara Schneider ist es in relativ kurzer Zeit gelungen, weitere Mitglieder zu gewinnen und das Kölner Netzwerk auf den Weg zu bringen. Die Mitglieder sind Fachkräfte aus verschiedenen Institutionen und Organisationen, die sich professionell intensiv mit Suizid und der Psychodynamik suizidalen Verhaltens auseinandersetzen.

Unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse werden Informationen zu den vielfältigen Möglichkeiten der Unterstützung für alle Menschen, die mit suizidalem Verhalten konfrontiert werden, zur Verfügung gestellt und ein niedrigschwelliger Zugang zu unterschiedlichen Hilfsangeboten gewährleistet. Besonders erfreulich ist, dass sich spontan Menschen, die auf der Straße angesprochen wurden, mit einem Foto und einem persönlichen Statement für die Homepage zur Verfügung gestellt haben. Dies ist als gelungener Auftakt anzuerkennen, da Suizidprävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe auch in einer lebendigen und vielfältigen Stadt wie Köln Aufmerksamkeit benötigt. Darüber hinaus konnten verschiedene Botschafter gewonnen werden, die das Netzwerk zukünftig unterstützen werden.

Durch Aufklärungsveranstaltungen soll ein offener Umgang mit dem Thema Suizid und Suizidalität ermöglicht werden. Die erste Veranstaltung des Netzwerks hat am 13. September 2020 stattgefunden. Im Filmforum des Museum Ludwig in Köln wurde der Film „Der letzte schöne Tag“ zum Thema Suizid und Trauer im familiären Kontext gezeigt. Anschließend gab es für das Publikum die Möglichkeit, Fragen an die Mitglieder des Netzwerks zu stellen und gemeinsam über den Film zu sprechen.

Weitere Informationen über die Mitglieder des Netzwerks, Ziele der Zusammenarbeit sowie Hinweise zu Hilfsangeboten, aktuellen Veranstaltungen und Literaturtipps:

[www.ueberlebenswert.de](http://www.ueberlebenswert.de).

“überLEBENswert”

Kölner Netzwerk für Suizidprävention  
Lindenallee 24  
50968 Köln

**Korrespondenzadresse:**

Paula Meßler & Martina Nassenstein  
c/o Eckhard Busch Stiftung  
Lindenallee 24  
50968 Köln  
[info@ueberlebenswert.de](mailto:info@ueberlebenswert.de)